



Kreiskantorin Cornelia Jiracek (links) leitet das Ensemble aus Orchester, Immanuelkantorei und Solisten (nicht im Bild) in der Immanuelkirche. Mommertz

## 90 Musiker spielen E.T.A. Hoffmann

Großes Ensemble trägt „Miserere“ in der Immanuelkirche vor

VON MICHAEL MOMMERTZ

**ALT-LAATZEN.** Es wurde richtig eng im vorderen Teil des Kirchenschiffs: Für den E.T.A.-Hoffmann-Abend am Sonntag in der Immanuelkirche hatte Kreiskantorin Cornelia Jiracek ein beeindruckendes Ensemble zusammengestellt. Rund 90 Musiker standen und saßen im Altarraum: die Sänger der Immanuelkantorei, Solisten der Staatsoper Hannover und das Bläserensemble Embrassment, das gemeinsam mit anderen Musikern ein Orchester bildete.

Das Ensemble sorgte bei den

rund 350 Zuhörern in der gut gefüllten Kirche für Begeisterung. Auf dem Programm stand Hoffmanns Stück „Miserere“ (Erbarme Dich), eine Vertonung des Psalm 51. Die Sänger trugen in unterschiedlicher Besetzung elf Verse des Psalms in lateinischer Sprache vor: teils Solisten und Chor gemeinsam, manchmal getrennt. Auf betörend klagende Soloarien folgten kraftvolle Chorgesänge, immer mit klangvoller Unterstützung von Bläsern, Trommlern und Streichern des Orchesters.

Vor dem Auftritt hatten die Jungen und Mädchen von den Imma-

nuelspatzen und der Kinderkantine ihr schauspielerisches Talent unter Beweis gestellt: In dem Stück „E.T.A. Hoffmann denkt – oder warum die Gedanken stumm geworden sind“, kämpfen gute und böse Gedanken um die Vorherrschaft über den Menschen: eine kindgerechte Version der dunklen Seite der Romantik.

Am Ende war es ein äußerst abwechslungsreicher Abend, was wohl ganz im Sinne Hoffmanns gewesen wäre: Der Komponist und Schriftsteller war schließlich eine „vielschichtige Persönlichkeit“, wie Jiracek betonte.